



Motiv 28116 – Das Weihnachtslicht – Claudia Brunke-Gregory  
© Beurer Kunstverlag, D-88631 Beuron · [www.klosterkunst.de](http://www.klosterkunst.de)  
Das Motiv ist als [Kunstklappkarte] Nr. [8116D] erhältlich.

# Der Weg

Dezember 2022

Protestantische Kirchengemeinde Herschweiler-Pettersheim  
Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach

## Der Morgenstern macht hell, was bedrückt

Der Retter ist da

*Eines meiner Lieblings-Adventslieder ist „Die Nacht ist vorgedrungen“ von Jochen Klepper (Gesangbuch Nr. 16).*

**D**ie Verse dieses Liedes wirken auf mich so, als seien sie aus einem Dunkel heraus geschrieben, aus tiefster Nacht. Da ist von Weinen die Rede, von Schuld und Scham und von tiefem Leiden. Die Melodie, die Johannes Petzold dazu komponiert hat, spiegelt in ihrer Melancholie genau dieses Dunkel der Seele wider.

Jetzt im Dezember, wo unsere Nächste länger sind und uns ungemütliches Wetter Unbehagen bereitet, schmiegen sich diese Musik und Worte an manche Stimmung, die wir bei uns verspüren. Denn viele kennen diese dunklen Gefühle der Sorgen und Ängste, der Einsamkeit und Traurigkeit.

Doch es gibt Hoffnung, denn „der Tag ist nicht mehr fern.“ Es wird heller – auch für unsere Seele. Denn wir können bereits den Morgenstern sehen. Er

zeigt sich schon am Himmel und kündigt den neuen Tag an. In ihm steckt lauter Hoffnung, und der Lebensmut darf neu aufleuchten. Denn der Morgenstern macht hell, was bedrückt. Wer weint, wird wieder fröhlich singen. Wer schuldig geworden ist, dem wird vergeben.

Im Advent zünden wir nach und nach Lichter an: Die Nacht wird heller, sie schwindet. Bald sind wir auf unserem Weg am Stall angekommen, dort wo das Licht des Lebens – Jesus Christus – zu finden ist.

Die Hoffnung und die Freude, die sich hier ausbreiten, sind keine an der Oberfläche treibenden Gefühlsregungen. Sie kommen aus der Tiefe. Sie kennen Leid und Finsternis. Umso stärker und zuversichtlicher können wir daher in die Zukunft blicken: Der Retter ist da!

Ihr Pfarrer



Jochen Klepper war Theologe, Dichter und Schriftsteller. Zu unserem Gesangbuch trägt er die drittmeisten Lieder bei. Verheiratet mit einer Frau jüdischer Abstammung litt er unter der Verfolgung durch die Nationalsozialisten im Dritten Reich. Im Advent 1942 gingen er, seine Frau und Töchter in den Freitod. Zu seinem 80. Todestag erzählt der Film „Schattenstunde“ seine bewegende Geschichte. Wir zeigen den Film am 9. Dezember um 20 Uhr im Jugendheim. Anschließend besteht noch die Möglichkeit zum Austausch. Herzliche Einladung!



## Das Licht zu Weihnachten

### Betrachtungen zum Titelbild: Das Weihnachtslicht

*Das diesjährige Bild mit dem Titel „Das Weihnachtslicht“ ist von der münsterländischen Künstlerin Claudia Brunke-Gregory mit Aquarellfarben gestaltet und zeigt die Weihnachtsgeschichte*



Motiv 28116 – Das Weihnachtslicht –  
Claudia Brunke-Gregory  
[www.klosterkunst.de](http://www.klosterkunst.de)

**I**m Bildmittelgrund ist auf der linken Seite die heilige Familie zu sehen, bestehend aus Josef, Maria und dem neugeborenen Jesuskind. Josef, in ein rotes Gewand gekleidet, hält schützend den Arm um Maria und Jesus. Staunend sehen die beiden Erwachsenen auf das Kind hinab, das in ein weißes Tuch eingebettet ist.

Auf der rechten Seite ist ein Esel, ein Rind und einige Schafe, darunter auch ein Lamm, zu erkennen. Die

Menschen und Tiere befinden sich unter dem Dach einer Scheune. Im Bildvordergrund sind mehrere schemenhafte Menschenfiguren in grauer Farbe dargestellt. Rechts stehen zwei Figuren, die eine mit einem Stock in der Hand. Auf die Szene in der Mitte fällt der Lichtschein eines hellen Sternes durch eine Öffnung im Dach. Im Bildhintergrund ist die nächtliche Umgebung im blauen Licht zu erkennen: Links auf einem Hügel kommen drei Kamele mit ihren Reitern näher; sie scheinen dem Stern am Himmel zu folgen.

Besonders das Licht, das auf die Szene mit Jesus fällt, sticht heraus. Auffällig sind auch die unterschiedlichen Größenverhältnisse: Die heilige Familie mit den Tieren ist detaillierter und größer dargestellt als die Figuren im Vordergrund. Diese Personen stehen auf der einen Seite für die Hirten, die Jesus nach seiner Geburt besuchen und anbeten. Auf der anderen Seite können sie für die Menschen stehen, die Jesus nachfolgen möchten. Eine Figur in der Mitte scheint zu dem Lamm springen zu wollen. Das Lamm symbolisiert in dem Fall auch Jesus Christus.

Mit dem Titel „Das Weihnachtslicht“ ist somit nicht nur das Licht gemeint, welches von dem Stern ausgehend in die Scheune fällt, sondern Jesus selbst, der als Licht in unsere Welt gekommen ist.

*Yasmin Finkbohner, Groß-Gerau*

## Die Gemeinde lebt!

### Was kam wieder, was ist neu?

*Das gerade zu Ende gegangene Kirchenjahr brachte neuen Schwung in unser Gemeindeleben, stellte uns aber auch vor große Herausforderungen.*

Der Beginn des Kirchenjahres war noch von Einschränkungen geprägt. Statt des Adventssingens bekamen die ältesten Gemeindeglieder eine kleine Aufmerksamkeit vorbeigebracht. Wie schon im Vorjahr, konnten die Besucher der Weihnachtsgottesdienste Jesus Christus, das Licht der Welt, in Form eines Friedenslichts mit nach Hause nehmen. Der Neujahrsgottesdienst fand noch ohne persönliche Segnungen statt.

Im Januar feierte der Besuchersdienstkreis zwanzigjähriges Jubiläum. So lange schon besuchen die Mitglieder die Senioren und Seniorinnen unserer Gemeinde, um zum Geburtstag zu gratulieren.

Im Oktober trafen sich die Mitglieder des Fördervereins zu ihrer Mitgliederversammlung. Nach vielen Jahren treuen Dienstes ging Hilde Kurz Anfang des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand. Gott sei Dank fand sich auf die ausgeschriebene Stelle schnell ein

Bewerber und so übernahm am 1. März Thomas Ehlert als neuer Kirchendiener in Ohmbach ihre Aufgaben. Klaus und Dorothea Simon wurden im Gottesdienst am 13. Februar für ihren Dienst in Angola ausgesandt.

Am 24. Februar schockierte der russische Angriff auf die Ukraine die Welt. Unsere Kirchengemeinde spendete spontan die Kollekte des folgenden Sonntags und unterstützt seither in Zusammenarbeit mit der Organisation „Licht im Osten“ die ukrainischen Flüchtlinge. Auch unmittelbare praktische Unterstützung der Flüchtlinge durch persönlichen Einsatz, Sach- und Geldspenden zeugen von großer Hilfsbereitschaft in unserer Gemeinde. Vielen Dank an alle, die sich eingebracht haben. Der März brachte eine Neuerung für unseren Pfarrer: Seit 7. März unterrichtet er vier Stunden pro Woche Religion in der Herzog Christian Grundschule. Der Weltgebetstag am 4. März stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“. Im Gottesdienst am 27. März war Sabine Sülzle vom ETB zu Gast und gab Einblicke in ihre Arbeit. Mit Arbeitseinsätzen am 26. März in Ohmbach und am



Foto: Simone Bäcker



Foto: Hans Jürgen von Blohn

9. April in Herschweiler-Pettersheim wurden Kirchengelände und Gemeindegelände einem Frühjahrsputz unterzogen. Beim Presbyteriumstag am 12. März mit Gunter Schmidt vom MÖD ging es um Fragen wie: Wo sehen wir die Schwerpunkte unserer Arbeit, wo wollen wir als Gemeinde hin? Wie sehr die politische und wirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundenen Preissteigerungen, insbesondere im Bereich „Energie“ alles andere überlagern würde, hat inzwischen unsere schlimmsten Befürchtungen übertroffen. Aber wir vertrauen darauf, dass wir mit Gottes Hilfe auch aus dieser Krise gestärkt hervorgehen.

Mit Reduzierung der Corona-Beschränkungen wurden Taufen im sonntäglichen Gottesdienst wieder möglich. Doch ganz ohne Corona ging es leider trotzdem nicht: Die Konfirmandenfreizeit fiel dem Virus zum Opfer und musste ersatzlos gestrichen werden.

Die Passionszeit brachte Passionsandachten und Bildbetrachtungen zurück. Am 10. April, an Palmsonntag, waren Christoph Zehendner, Klaus-André Eickhoff und Gernot Blume bei

uns zu Gast. Ihr Konzert „Und trotzdem“ war sehr gut besucht. Mit einer Mischung aus Musik und nachdenklich machenden Texten war es eine gelungene Hinführung zu Ostern. Und so schallte am frühen Ostermorgen wieder „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ durch die Kirche in Herschweiler-Pettersheim.

Am 1. Mai begann für Andreas Horn sein Dienst als Diakon in unserer Gemeinde. Offiziell in sein neues Amt eingeführt wurde er am Pfingstsonntag. Und voller neuer Ideen stürzte er sich sofort in die Kinder- und Jugendarbeit. Jeden Freitag treffen sich bis zu fünfundzwanzig 7 bis 12jährige Jungen zur Jungschar. Mittwochs ab 19 Uhr findet für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren das Mosaik statt. Auch der Girls Club unter der Leitung von Lisa Hollinger wird mittwochs nachmittags regelmäßig von zwölf Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren besucht.

Auch bei den Angeboten für die Erwachsenen trat wieder so etwas wie Normalität ein. Der Liturgische Singkreis probt wieder, die Männerrunde trifft sich wieder und der Gemeinsame Nachmittag am zweiten Sonntag fin-



Foto: Michael Rübél - roadventures

GIRLS CLUB  
 MOSAIK  
 JUNGSCHAR

Design: Simone Bäcker

det wieder statt.

Die Konfirmation 2022 fand am 15. Mai verteilt auf zwei Gottesdienste statt. Auch der Zeltgottesdienst beim Feuerwehrfest am 20. Mai in Krottelbach fand regen Zuspruch.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause gab es an Christi Himmelfahrt wieder ein gut besuchtes Gemeinsames Mittagessen im Jugendheim.

Kurz vor den Sommerferien, am 17. Juli, konnte auch wieder der Waldgottesdienst auf der Hohen Fels stattfinden. Er wurde als Familiengottesdienst gefeiert. Gleichzeitig war er der Taferinnerungsgottesdienst für die Taufjahrgänge 2015 und 2016.

Im Sommer gab es ein breit gefächertes Angebot an Ferienaktionen für alle Altersgruppen, das gerne angenommen wurde.

Seit dem 7. August gibt es mit „Wanderspaß für Jung und Alt“ ein neues Angebot, in unregelmäßigen Abständen sonntags nachmittags gemeinsam zu wandern.

Initiiert von Edelgard Hollinger und Andreas Horn startete am 3. September die Reihe „Mischkan, Kochen fürs Herz“. An jedem 1. Samstag im

Monat wird im Jugendheim gemeinsam gekocht und Andacht gefeiert.

Am 4. September fand ein Schulstart-Gottesdienst in Herschweiler-Pettersheim statt. Das anschließende Gemeindefest bot Gelegenheit, die Glocken der Kirche zu besichtigen. An mehreren Stationen auf dem Kirchengelände fanden Kinderaktionen statt und für das leibliche Wohl wurden Bratwürste auf den Grill geworfen. Von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr gibt es seit 5. September das Angebot der Offenen Kirche, einer Gelegenheit für Stille und Gebet. Am Dienstag, dem 6. September konnten wir beim Einschulungsgottesdienst die Erstklässler und Erstklässlerinnen mit ihren Familien in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim begrüßen.

Nach der Abendmahlsandacht am 9. September gab es in der Kirche einen gut besuchten Psalmenabend. Die Jubelkonfirmationen fanden am 11. September in Herschweiler-Pettersheim und am 18. September in Ohmbach statt. Im Rahmen des Word Cleanup Days am 17. September wurde auch auf dem Gelände rund ums Jugendheim fleißig gearbeitet.



Foto: Anke Baumgarten, DIGITALER AUGENBLICK



Foto: Hans Jürgen von Blohn



Im September endete auch die Ausbildung die Andreas Horn, Carla Rübel und Tobias Schwarz im Rahmen von Vis-a-Vis absolviert haben.

Unser ehemaliger Gemeindefereferent Waldemar Radegin, der mit seiner Familie auf Heimatdienst in Deutschland war, predigte am 2. Oktober im Gottesdienst in Herschweiler-Pettersheim. Danach berichtete er im Jugendheim über die Arbeit in Peru, bevor sich bei einem gemeinsamen Mittagessen viele gute Gespräche ergaben.

Um 14 Uhr wurde am 9. Oktober ein Familiengottesdienst unter dem Motto „Niemals allein“ in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim gefeiert. Der dritte Sonntagabend im Monat, ist seit Oktober wieder der regelmäßige Termin für den Lobpreisabend.

„Mit Ball und Bibel“ hieß die Freizeit für 7 – 12jährige in den Herbstferien, bei der 20 staunende Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren, wie viele Parallelen es zwischen Glaube und Fußball gibt.

Auch die Kleidersammlung mit der Organisation Licht im Osten fand im Oktober statt, ebenso die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ im

November.

Am Reformationstag war die Kirche zum Gottesdienst um 19.30 Uhr gut besucht und beim anschließenden Beisammensein mit Fingerfood hatte es keiner eilig, nach Hause zu gehen.

„Ermutigung als Lebensstil“, so lautete der Titel des Vortrags, den Marina Mischler am 5. November im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe „Reine Frauensache“ im Jugendheim hielt.

Am Volkstrauertag, dem 13. November haben wir in den Gottesdiensten unserer im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder gedacht und eine Kerze für sie angezündet. Am darauffolgenden Ewigkeitssonntag endete das Kirchenjahr.

Mit einem Adventsabend am 3. Dezember wird uns Andreas Horn auf die Adventszeit, das Warten auf die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus einstimmen. In diesem Sinne, eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und Gottes Segen für das vor uns liegende Neue Jahr.

*Claudia Schramm,*  
Herschweiler-Pettersheim



Foto: Andreas Horn



Foto: Leonhard Müller

## Ordination Andreas Horn

18. Dezember um 10 Uhr

*Seit Mai arbeitet Andreas Horn als Diakon in unserer Kirchengemeinde.*



Nun hat er einen Ordinationskurs der Landeskirche erfolgreich absolviert. Mit der Ordination hat er offiziell die Berechtigung, die Sakra-

mente zu verwalten (Abendmahl und Taufe) sowie Bestattungen und Trauungen durchzuführen.

Wir feiern die Ordination von Andreas Horn in einem Festgottesdienst am 4. Advent mit Dekan Lars Stetzenbach. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum Sektempfang. Seid herzlich willkommen! (rf)

## Friedenslicht aus Bethlehem

in den Gottesdiensten an Heiligabend

*Das Friedenslicht kommt seit 1986 von Bethlehem in alle Welt. Es soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkündigen.*

An Heiligabend habt ihr die Möglichkeit, euch das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen. Dazu könnt ihr mit einer Kerze (bspw. Windlicht) zu

den Gottesdiensten kommen und sie im Anschluss entzünden. Wir halten auch kleine Kerzen bereit, sodass jeder das Licht mitnehmen kann, der möchte. (rf)



## Den Jahreswechsel gemeinsam erleben

Silvester im Jugendheim

*Gemeinsam den letzten Tag des alten Jahres ausklingen lassen und das neue Jahr begrüßen.*

Herzliche Einladung zum miteinander reden, essen, erinnern und Gottesdienst feiern.

Wir beginnen um 20 Uhr im Jugendheim. Es gibt ein Büffet und wir teilen, was wir mitbringen (bring and

share). Um 23 Uhr beschließen wir das Jahr in der Kirche und bitten um Gottes Segen für 2023. Anschließend treffen wir uns zu einem Umtrunk im Jugendheim.

Infos und Anmeldung bei Carla Rübél, Telefon (0 63 84) 60 70.





## Sankt Martin

Licht sein in der Welt

*Bunte Laternen tragen Licht in die Dunkelheit. Sie machen hell, was finster ist, und erfreuen so manches Herz.*



Grafik: Pfeffer

**S**ankt Martin hat uns gezeigt, wie wir die Welt heller machen können: Indem wir barmherzig sind und von dem teilen, was wir haben, tragen wir Gottes Licht für die Menschen in unsere Straßen und Häuser. Ganz unbemerkt dienen wir dabei Gott selbst, so wie es Jesus einmal gesagt hat:

„Was immer ihr für einen meiner Brüder getan habt – und wäre er noch so gering geachtet gewesen – das habt ihr für mich getan.“ (Mt 25,40b)

Das haben wir am 11. November bei einem Sankt-Martins-Gottesdienst gefeiert. Die rund 200 Besucher und Besucherinnen haben einen bunten Lichtertanz der Vorschulkinder der Kita „Regenbogen“ gesehen und die Martinsgeschichte gehört, gemeinsam gebetet und gesungen. Anschließend sind wir mit unseren Laternen durch die Straßen gezogen, voran die Feuerwehr und Sankt Martin auf seinem Pferd. Begleitet vom Musikverein haben wir Lieder gesungen und bei Brezel, Glühwein und Würstchen den Abend am Martinsfeuer ausklingen lassen. (rf)



Foto: Sarah Fillinger

## Reine Frauensache

### Ein Abend von Frauen, mit Frauen, für Frauen



*Am 5. November hieß es „Reine Frauensache“- von Frauen, mit Frauen und für Frauen.*

**T**hematisch stand der Abend unter dem Titel „Ermutigung als Lebensstil“. Nach einem herzlichen Empfang nahmen rund 50 Frauen in kleinen Sitzgruppen im Jugendheim Platz. Ein liebevoll gestaltetes Fingerfood- Buffet lud zunächst zum gemeinsamen Snacken und zu Gesprächen in guter Atmosphäre ein. Ein kleines Theaterstück, das viele zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken brachte, führte zum Thema hin.

Es gibt heutzutage viele Gründe, entmutigt zu sein, doch Marina Mischler, die Referentin des Abends, lud uns ein, Mutmacherinnen zu werden und zwar dort, wo wir sind und leben. In

ihrem Vortrag erklärte sie, wie wichtig es ist, uns gegenseitig zu ermutigen und untermauerte ihre Aussagen immer wieder mit Erfahrungen und Geschichten aus ihrem Leben. Das machte das Ganze sehr authentisch und praktisch. Ich durfte viele gute Gedanken mitnehmen und möchte mir merken, dass es, auch wenn es vielleicht anders scheint, einen großen Unterschied macht, ob ich eine Mutmacherin bin oder nicht. Oft sind dazu nur kleine Schritte nötig. Das Gute ist: Ich muss nicht aus mir heraus Mut hervorbringen, sondern darf mich von Gott selbst ermutigen und leiten lassen. Er hat in Josua 1,9 versprochen, überall mit mir zu sein.

*Deborah Neufing,  
Schönenberg-Kübelberg*



Fotos: Simone Bäcker



# Frohes Fest und guten Rutsch

Josef wird Vater !?!  
Ich fresse einen Palmwedel, wenn da nicht  
der Heilige Geist dahinter steckt... !!



## Mit Ball und Bibel

### Freizeit-Rückblick

*20 Kinder erlebten bei der Freizeit "Mit Ball und Bibel" ein Fußball- und Bibela-benteuer. Dabei lernten sie, dass Gemein-schaft und Glaube zusammengehören.*

**A**m 20. Oktober nachmittags um 15 Uhr ging es los mit unserer Frei-zeit. 20 Mädchen und Jungen sowie 4 Betreuer stürzten sich in das Fußball/Bibelabenteuer. Und nachdem alles in den Blockhütten verstaut war, begann auch schon das erste Training.

Fußball, Gemeinschaft und Glau-be standen bis zum 23. Oktober im Mittelpunkt dieser Tage. In Jesus be-gegnet uns Gott und stärkt uns in Ge-meinschaft. Spiel, Spaß und Spannung durchzogen die Tage in einer tollen Atmosphäre. Eine „kleine“ Nachtwan-

derung durfte nicht fehlen.

Mit dem tollen Team um Lisa Hollinger, Philipp Arnold und Jonas Böhnlein wurde trainiert und gelernt, miteinander und füreinander da zu sein. Teamgeist wurde großgeschrie-ben.

Zum Abschluss der Freizeit stand ein Spiel mit der Mannschaft des In-tegrationsteams der Westpfalzwerk-stätten Spesbach auf dem Programm. Dieses Spiel rundete die schöne Frei-zeit richtig gut ab.

Jedes Kind bekam ein Trikot und einen Pokal mit nach Hause. Gemein-schaft und Glaube gehören zusammen, mit Jesus Christus im Mittelpunkt.

Diakon Andreas Horn



Fotos: Andreas Horn





## ...es soll nicht aufhören ...

### Abschluss und Neubeginn

„Herzlich willkommen im Kindergottesdienst!“ Auf diese Weise haben wir euch viele Jahre begrüßt.

**W**ir sind dankbar für die schöne Zeit, die wir gemeinsam erleben durften. ...es soll nicht aufhören... heißt es im 1. Mose 8,22. Und das versprechen wir euch.

Im neuen Jahr wird es dann heißen: „Herzlich willkommen im Familiengottesdienst.“ Hier seid nicht nur

ihr Kinder willkommen, sondern auch eure Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten und Freunde. Wir freuen uns auf die Lieder, biblischen Geschichten, Kreativaktionen und so manche Leckerei. Wo und wann die Familiengottesdienste stattfinden, erfahrt ihr im Gemeindebrief.

Lasst uns gemeinsam den Abschluss und Neubeginn in der Waldweihnacht der Kirchengemeinde feiern. Dazu laden wir euch herzlich ein.

# Waldweihnacht

Mit Laternen oder Fackeln in den Wald gehen,  
einen Baum mit Kerzen schmücken,  
Weihnachtslieder singen,  
eine Weihnachtsgeschichte hören.




---

## Dritter Advent, 11. Dez.

---

Treffen um **16.30 Uhr** im Jugendheim  
in Herschweiler-Pettersheim  
zu Lebkuchen und Punsch



## Die Sonne Gottes ist Jesus

### Wir brauchen ihn

*Die Geschichte spielt in einer kleinen Stadt. Die Leute waren nett und hatten alles, was man braucht: Häuser, Kleidung, Essen, Autos, etc.*

Sie hatten nur einen Fehler: Sie wollten immer mehr und mehr von allem, was so angeboten wurde an Reisen, Alkohol, Partys, Handys, Spiel-sachen, Vergnügen, usw. Da sie nicht alles bezahlen konnten, beschlossen sie eines Tages, die Sonne zu verkaufen. Sie sagten sich: Dann haben wir so viel Geld, dass wir uns alles kaufen können.

Aber die Folge war, dass es Tag und Nacht dunkel war; es wuchs nichts mehr, keine Blumen, Gräser, Bäume und das Leben starb; die Leute wurden gereizt, sie stritten sich und wurden immer unzufriedener. Weil es dunkel war, sahen sie nicht mehr den richtigen Weg für sich und konnten sich nicht mehr richtig wahrnehmen und erkennen. Da erinnerten sich einige: Früher hat uns die Sonne das Leben hell gemacht. Wie schön wäre es, wenn wir wieder eine Sonne hätten. Doch was sollen wir jetzt machen? Keiner wollte ihnen eine Sonne verkaufen und selber bauen konnten sie auch keine Sonne. So blieben sie lange Zeit weiter in der Dunkelheit, bis eines Tages eine große Unruhe in der Stadt herrschte. Es hieß: Da ist ein Fremder in der Stadt, der will uns eine Sonne schenken. Als die Leute das hörten, bekamen viele Angst, dass sie dann alles wieder her-

geben müssten, was sie sich gekauft hatten. Einige sagten, das ist doch Spinnerei, das gibt es nicht. Andere dagegen dachten, vielleicht stimmt



das ja und sie gingen hin und merkten, dass es wahr ist. Sie ließen sich eine kleine Sonne schenken, und es wurde wieder hell in ihrem Leben.

Das ist unser Leben und die Sonne ist Jesus Christus.

Wir brauchen ihn! Wir brauchen sein Licht, um in seinem Licht unser Leben zu ordnen und zu sortieren; zu fragen, was wichtig und unwichtig ist. In welchem Licht wollen wir es sonst tun: im Licht des Geldes, der Anerkennung, des Mainstreams, was man tut und sagt, oder im eigenen Licht? Im Licht Jesu erfahren wir Geborgenheit und Wärme. Bei ihm sind wir sicher, werden geliebt und getragen. Nichts auf der Welt kann uns das so sehr und so sicher geben. Im Licht Jesu erkennen wir den Weg, sehen die Hindernisse, die Abgründe und Gefahren und können den richtigen Weg gehen. Im Licht Jesu können wir sein Licht ausstrahlen und etwas von dem weitergeben, was Jesus uns gibt.

Diakon Andreas Horn



## Simchat Thora

**Nusstorte: nicht ohne Grund!**

*In unserer letzten Ausgabe haben wir über das jüdische Fest Sukkot (Laubhüttenfest) geschrieben. Heute folgt ein weiteres, eines das eher unbekannt ist. Simchat Thora, das Fest der Gesetzesfreude.*

**D**ieses Fest schließt sich direkt an Sukkot an. An diesem Tag wird der letzte Thoraabschnitt gelesen und darauf folgt ein Zurückrollen der Thoraschrift an den Anfang, und der erste Abschnitt wird wieder vorgetragen. In

den Synagogen tanzen Gläubige und auch auf den Straßen, gerade von Jerusalem finden tanzende „Prozessionen“ statt. Kinder mit Papierfähnchen, auf denen die Thorarollen aufgedruckt sind, gehen damit in die Gotteshäuser.

Dort erhalten sie Süßigkeiten, damit sie lernen, dass das Studium der Thora süß wie Schokolade und wohl-schmeckend wie ein Kuchen sein kann.

Diakon Andreas Horn



### Nusstorte mit Schokoladenüberzug

8 Eier  
1,5 Tassen Zucker  
250g gemahlene Haselnüsse  
1 Röhrchen Bittermandelaroma  
1 Röhrchen Rumaroma  
0,5 TL Backpulver  
1 gestrichener EL Semmelbrösel

### Zutaten für den Überzug:

200g Edelbitterschokolade  
50g Butter  
2 EL saure Sahne  
2 EL Schlagsahne  
2 EL Kakao  
Etwas Puderzucker

Eigelb mit Zucker gründlich verrühren, Bittermandel- und Rumaroma dazugeben. Das Eiweiß steif schlagen. Den Mixer auf die kleinste Stufe herunter-schalten und in das Eigelb abwechselnd den Eischnee und die gemahl-ten Nüsse einrühren.

Die Semmelbrösel und das Backpulver unterrühren. Eine Kuchenform einfetten und den Teig einfüllen. Bei 175 Grad 45 Minuten backen.

In einem kleinen Topf bei niedriger Hitze oder im Wasserbad die Schoko-lade und die anderen Zutaten schmel-zen und gut umrühren.

Den lauwarmen Überzug auf die Nusstorte verteilen. Dazu geschlagene, ungezuckerte Sahne reichen.



## **Getauft wurde**

Karolina Dusch, Tochter von Sascha und Nina Dusch aus Ohmbach  
am 16. Oktober

Lia Sailer, Tochter von Marco Sailer und Katharina Preuss aus  
Herschweiler-Pettersheim am 23. Oktober

Ben Kurz, Sohn von Michael und Isabelle Kurz aus Herschweiler-Pettersheim  
am 29. Oktober

Oliver Silas Durst, Sohn von René Durst und Chrysoula Vasileiadou Durst  
aus Herschweiler-Pettersheim am 6. November



## **Wir haben zu Grabe getragen**

Reiner Kartarius, 85 Jahre, am 25. Oktober in Krottelbach

Ilse Ebelsheiser, geb. Morgenstern, 82 Jahre, am 2. November in Krottelbach

Gisbert Müller, 71 Jahre, am 17. November, aus Krottelbach,  
in Herschweiler-Pettersheim

Gerhard Theiß, 84 Jahre, am 19. November in Krottelbach



Grafik: Pfeffer

## Wussten Sie schon ...

... dass ab dem 1. Advent (27. November) in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim die Bastelwerkstatt Weihnachtsdeko zum Verkauf anbietet?

... dass wir in der Woche nach dem 2. Advent den ältesten Gemeindeglieder einen Weihnachtsgruß überreichen?

... dass der SCM Bundes-Verlag die aktuelle Ausgabe der FAMILY-Zeitschrift kostenlos an interessierte Gemeinden verschickt? Wir haben dieses Angebot genutzt und allen Familien, die in diesem Kirchenjahr ihre Kinder in unserer Kirchengemeinde haben taufen lassen, eine Zeitschrift und einen kleinen Gruß aus der Gemeinde vorbeigebracht.

... dass am Samstag vorm 2. Advent eine Adventsandacht stattfindet?



Design: Marina Göddel

## Weihnachten im Schuhkarton

**H**erzlichen Dank für die Päckchen und die Spenden für den Transport der Päckchen, die Sie bei uns abgegeben haben. Weihnachten im Schuhkarton ist eine Aktion von Samaritan's Purse. Weitere Informationen finden sie unter [www.weihnachten-im-schuhkarton.org](http://www.weihnachten-im-schuhkarton.org).

Im nächsten Jahr wird die Aktion vom 6. bis 13. November stattfinden.

*Margot und Hans Jürgen von Blohn,*  
Herschweiler-Pettersheim



# Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemein- schaftshaus	Hersch- weiler- Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfgemein- schaftshaus	Ohmbach Christuskirche
4. Dezember 2. Advent		10.00		10.00
11. Dezember 3. Advent	9.00	10.00	9.00	10.00
18. Dezember 4. Advent		10.00 Ordination Andreas Horn		
24. Dezember Heiligabend		17.00 22.30 Christnacht		16.00
25. Dezember 1. Feiertag				10.00
26. Dezember 2. Feiertag		10.00		
31. Dezember Altjahresabend		23.00		18.00
1. Januar Neujahr		19.30 Segnungs- gottesdienst		10.00

## Gottesdienste unter der Woche

Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
-----------------------	-----------------	---

## Herzliche Einladung zum gemeinsamen Nachtgebet, zur Komplet

Jeden Sonntagabend um 21.30 Uhr treffen wir uns für 20 Minuten, zurzeit per Zoom. Gerne schicken wir Ihnen den Link zu und bringen die Texte dazu bei Ihnen vorbei. Weitere Informationen bei Carla Rübel, Telefon: (0 63 84) 60 70.

Die Kirchengemeinde im Netz:  
<https://www.kirche-hp.de>  
<https://www.facebook.com/KircheHP>  
[https://www.instagram.com/kirche\\_hp/](https://www.instagram.com/kirche_hp/)

## Termine

3. Dezember	20.00	Adventsandacht, Kirche Herschweiler-Pettersheim
4. Dezember	11.15	Treffen der Liturginnen und Liturgen, Jugendheim
6. Dezember	20.00	Singkreis-Probe, Jugendheim
8. Dezember	19.00	Männerrunde, Jugendheim
9. Dezember	20.00	Film „Schattenstunde“, Jugendheim
11. Dezember	16.30	Waldweihnacht, Start am Jugendheim
14. Dezember	9.30	Wandergruppe bei Margot von Blohn, Bockhofstraße 58, Herschweiler-Pettersheim
16. Dezember	20.00	Treffen Besuchsdienstkreis, Jugendheim
18. Dezember	10.00	Ordination von Diakon Andreas Horn, Kirche Herschweiler-Pettersheim
31. Dezember	20.00	Silvester im Jugendheim

### Gottes Wort für jeden Tag

Sie haben noch keinen Neukirchener Kalender 2023, noch kein Lösungsheft oder Leseplan "Termine mit Gott"? In den Gottesdiensten werden die Exemplare für 2023 angeboten. Sie können sich auch einfach an Sonja Müller, (0 63 86) 53 34 wenden. Wir bringen Ihre Bestellung auch gerne an die Haustür.



### Impressum

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber  
 Protestantisches Pfarramt  
 Kirchenstraße 49  
 66909 Herschweiler-Pettersheim  
 Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70  
 E-Mail: [gemeindebrief@kirche-hp.de](mailto:gemeindebrief@kirche-hp.de)  
 Homepage: [www.kirche-hp.de](http://www.kirche-hp.de)

Redaktionsteam  
 V.i.S.d.P. Pfr. Robert Fillinger (rf), Simone  
 Bäcker (sb), Renate Kurz (rk), Claudia  
 Schramm (cs), Marliese und Wolfgang  
 Theiß (mt, Geburtstage).

Druck: Druckerei Koch, Kusel  
 Auflage: 1.470 Exemplare  
 Spenden für Gemeindebrief  
 IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66  
 BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar 2023: 1. Dezember 2022

Dann ist der Wolf beim Lamm zu Gast,  
und der Leopard liegt neben dem Böckchen.  
Ein Kalb und ein junger Löwe grasen miteinander,  
ein kleiner Junge hütet sie.

Jesaja 11,6 (Basisbibel)

Werden in diesem Jahr die Weihnachtslichter brennen? Wenn ja, wie viele und wie lange? Schließlich helfen sie uns, die Welt stimmungsvoll mit Licht, Wärme und Liebe zu gestalten und unsere eigentliche Sehnsucht nach Frieden und Herzlichkeit auszudrücken. Wenigstens für ein paar Wochen einer friedfertigen, ja einer anderen Welt nachspüren.

Der Prophet Jesaja tut dies auf seine Weise. Er vermittelt uns seine Vision in Bildern. Hintergründig gewitzt und zugleich feinsinnig beschreibt er die Umkehrung aller Dinge. Dem Wolf ist der Appetit aufs Lamm vergangen. Der Löwe ist zum Vegetarier geworden. Schäfer zu sein wird zum Kinderspiel.

Man möchte meinen, ein romantisches Idyll, doch weit gefehlt.

Die Rede ist von einer ganz anderen Welt Gottes. Was Jesaja ankündigt, gründet auf einer Zusage Gottes, für Gerechtigkeit und Frieden zu sorgen und seinem Volk den Friedenskönig, den Retter, den Messias, zu senden.

Und wirklich: Gott hat sein Versprechen wahr gemacht. In Jesus Christus hat sich erfüllt, was der Prophet geschaut hat. Die Engel verkünden: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr“.

Die gewaltigste Friedensbewegung der Weltgeschichte hat ihren Anfang genommen – keine realitätsferne Vertröstung, denn je mehr wir Jesus Raum geben in uns, umso mehr wird sein Friede erfahrbar.

Die Bibel zeugt davon: Am Ende der Zeit wird Christus wiederkommen. Dann wird auch ganz erfüllt sein, was Jesaja beschreibt. In der neuen, gerechten Wirklichkeit Gottes wird alles ganz anders sein. Frieden zwischen Gott, den Menschen und der ganzen Kreatur – Herzstück einer frohen Botschaft.

*Leonhard Müller, Krottelbach*

